



**Nummer 24** Bundes-Geschäftsstelle: Dresden-A., Johannesstraße Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345 **Mai 1921**  
Preis der einzelnen Nummer der Mitteilungen 60 Pf., Dauerbezugspreis (einschl. Postzustellung) 9 Mk. jährlich.  
Anzeigenpreis: Die zweispaltige Zeile 120 Pf. Einbindung der Anzeigen an Herrn Rudolf Kieß, Dresden-A., Vestalozgasse 21, III.  
Vereinstellen Betreffendes an Herrn Paul Hoffmann, Altona, Albersstr. 3, Gg., alle sonstigen Eingaben an Herrn Johannes Bortenreuter, Dresden-A. 2., Bohlenzellerstr. 50.  
Zahlungen auf Postfach-Konto Leipzig 110321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21.

## Der Klett'rer - Wand'rer Einigkeit

Ein Wandersmann schritt wohlgemut vom Tal bis auf die Höh'n  
Und grüßte dort im Sonnenglanz: „O Welt, wie bist du schön!“  
Zu seinen Füßen Wald und Flur getauscht in sonn'ge Pracht.  
Der Vöglein Chor stimmt jubelnd ein und hat ihn froh gemacht.

Vom nahen Felsen klingt ein Lied, der Wand'rer steht und lauscht  
Und hat mit jenem Kletterer manch' Melodie getauscht,  
Bis daß die beiden fanden sich — geschlossen ward der Bund,  
So treu und fest, so köstlich rein in feierlicher Stund'.

Dem Tonverein Club (e. V.) Dresden, gewidmet von E. D.

Und mächtig scholl in's weite Land ein Lied von Treu umrankt,  
Der Wand'rer hat's dem Kletterer beim Abschied noch gedacht.  
So ojt der Sonne gold'ner Strahl vom Berge grüßend lacht,  
Hab' ich an jene Feiertund' und an das Lied gedacht.

Es reichen sich die Hand zum Schwur die beiden jeberzeit,  
Es gi't doch stets das gleiche Ziel Natur, wir steh'n bereit.  
Dich grüßen wir, Dir weihen wir uns ganz mit Herz und Hand.  
Dem Kletterer — dem Wandersmann, Heil, Heil dem Freundschaftsband!

Nachdruck verboten

## Nadelwald

Am Wiesenrande mache ich Rast und lasse meine Blicke  
hinüberschweifen zum Kiefernwald. Niesen gleich stehen  
die Bäume da, Stamm an Stamm. In lustiger Höhe  
schwanken bedächtig die Wipfel im Winde und nicken sich  
traulich zu. Klagen sie einander, daß sie so klein geblieben,  
daß Mutter Natur sie so spärlich bedachte und ihren  
Trägern, den Stämmen, so reichlichen Wuchs verlieh?

Gibt es nicht ein Gesetz von Sparsamkeit in der Natur?  
Ist das hier sparsam? Nein, das ist Kraftvergeudung  
schlimmster Art. Ständen die kleinen Kronen nicht auch  
unten am Erdboden im gleichen Lichte, am rechten Platz?

Unwillkürlich glaube ich, hochgehobene Sträucher zu  
sehen. Bäume sollen sich doch wohl aus Sträuchern ent-  
wickelt haben. Ist dieses nun das Ergebnis der jahre-  
langen Arbeit der Natur?

Der scheinbare Widerspruch reizt mich und ich verfolge  
in Gedanken das Werden des Waldes.

Die aus den ausgestreuten Samen keimenden Bäumchen  
wachsen zunächst in Gesellschaft anderer Pflanzen auf, in  
einem Durcheinander, in dem unerbittlich ums Dasein ge-  
kämpft wird. Schon in dieser Wirnis und Bedrängnis  
entwickeln sie ihre eigenartige Pyramidenform und nun  
reckt sich und streckt sich jedes Bäumchen und breitet seine  
Arme aus. Mit seinen unteren Ästen macht es sich breit  
und breiter, behindert den fremden Wuchs und sorgt gleich-  
zeitig für freie Bahn zum Sonnenlicht. Die dünnen, harten  
Nadeln ober, die sich infolge ihrer Form gegenseitig das  
Licht nicht streitig machen, kämpfen desto besser vereint  
mit ihrer scharfen Waffe, daß nichts ihren Wuchs beein-  
trächtige. Mit dem fortschreitenden Wachstum kräftigt sich  
das Mittelwerk mehr und mehr und unterdrückt das benach-  
barte Unterholz vollständig. Dem Nadelblatt gehö' der Sieg!

Doch nun beginnt der Kampf unter sich, von Baum  
zu Baum, der auch den härtesten unter ihnen nicht verschont.  
Einer will den andern überragen, jeder den andern unter-  
drücken, doch das dünne Blattwerk läßt den Kronen jener

Tieferstehenden noch gerade soviel Licht, um den Kampfes-  
mut wieder anzufachen. In hartem Ringen treiben die  
Bäume aufwärts und wie die Kronen sich verdichten, um so  
dunkler wird's am Waldboden. Die unteren Zweige fallen,  
die Kämpfer opfern stufenweise Ast um Ast. In scheinbar  
lebensarmer Kahtheit bieten sie sich den Blicken dar  
und in Wirklichkeit sind sie doch der Ausdruck höchster  
Lebensglut, höchster Steigerung der Kraft, ein Beispiel  
zähsten Kampfes bis zur letzten Möglichkeit! —

Wie drunten im Tal oder auf welligem Hügel-  
land Baum gegen Baum in Fehde steht, so ficht er droben am  
Berge in kleiner Schorgegen Wind und Wetter jahraus, jahrein  
oder überbietet manch schroffe Felsenwand und umklammert  
trohig und stolz mit knorriger Wurzel ihr kühnes Haupt.

So sinnend sehe ich vor dem Kiefernwald, vor diesen  
Recken von Bäumen, deren jeden nur der eine Trieb  
beseelt: Empor! In gewaltiger Heerschare stehen sie drüben  
am Hang beieinander, Reihe um Reihe den Berg hinauf,  
anstreben zum hohen Gipfel, der Sonne entgegen.

Alles warfen sie ab bis auf das Unentbehrliche, sie  
rollten ihre Blätter ein zu dünnen Nadeln und nahmen  
sich damit die Sonnenhitze, der Pflanze Lebenselixier, nur  
für das eine Ideal: Empor!

Meinen Gedanken nachhängend, ziehe ich des Weges  
weiter. In der Bergsteigerseele schwingt eine Saite heftig  
mit. Die eindringliche Sprache des Waldes schweigt auch  
im Gehen nicht, sie wäpht sich aus zur Richtschnur für das  
ganze Sein. Ein Gleichklang? Auf manches verzichtend,  
nur dem einen Ideal ergeben, vermag der Bergsteiger  
seinem inneren Drange nicht zu widerstehen, immer und  
immer wieder zieht es ihn hinauf zu den Bergen, in Selbst-  
erziehung seine Kraft und seinen Willen zu erproben und  
echte Freude zu haben über Selbsterrungenes, Selbst-  
bezwungenes.

Auch ich muß steigen, ich fühle es. Diese Tätigkeit  
des Körpers ist Schule für den Geist. „Immer höher  
muß ich steigen, immer weiter muß ich schau'n“. Th. 2

## Nach in Berlin sehnt man sich nach Euch, Ihr Sächsischen Berge!

Von Kurt Weicht-Berlin.

Der Winter war vorbei. Die Schneeschuhe, mit denen wir uns als Berliner in der Mark Brandenburg schlecht und recht herumquälen müssen, waren in die Ecke gestellt und mit dem Osterfest wurde der Steigen froher Bergfahrten eröffnet. Wir hatten wieder einmal ein paar Kröten zusammengespart und durften hoffen, daß es über Ostern „langen“ würde. Ihr Dresdner habt es besser, könnt jeden Sonntag in die geliebten Berge fahren und habt lange nicht die Unkosten wie wir. Aber, wo Drang und Sehnsucht nach den Bergen ist, da wird über Unkosten nicht lange gesprochen, und auch im Abzwacken der Zeit von Arbeitstagen sind wir Künstler geworden.

Die Erfüllung idealer Wünsche läßt so manches vergessen, was uns in der Großstadt an Ungerechtigkeiten in den Weg tritt, und Ostern sollte uns zufrieden machen: wir standen vor dem Bloßtod, dem ehrwürdigen Neden! Seinen Nordweg wollten wir dieses Mal kennen lernen, ihn durchklettern und durchkosten. Mein Freund W. und ich hatten schon manche prachtvolle Kletterfahrt hinter uns; im vorigen Sommer waren wir nicht weniger als fünfmal „unter“ in den sächsischen Bergen. Wir wußten, daß unsere Kletter-Technik wenigstens einigermaßen mit dem inneren Drang Schritt halten mußte und waren bemüht, System in unser Training zu bringen. So glaubten wir, uns rechte Bergsteiger nennen zu können, und wenn der Winter kam und das Ausüben des Sportes behinderte, verband uns die nötige Literatur mit der Bergwelt. Wir durften also wohl wagen, den Nordweg des Bloßtodes zu „machen“. Herrliches Sonnenwetter erhöhte unser Ungestüm und bald spreizte mein Freund W. die Klaut in der Scharte empor, um den Riß zu gewinnen, der auf den Absatz an der Westseite des Bloßtodes führt. Nach harter Arbeit gelang es ihm auch und von sicherem Platz ertönte bald sein: „Nachkommen“. Ich traute mir den Kopf und wußte noch nicht recht, wie ich, mit kürzeren Beinen als mein Freund Willi, die Breite der Klaut bewältigen sollte. Es spreizte sich aber sehr schön und kostverächter sind wir nicht. Weiter oben wurde es aber doch bedenklich breit und nur die Fuß- und Fingerspitzen konnten noch stemmen. Und da, wo ich in den Riß eingreifen konnte, hat es nicht mehr gelangt — — — Surrerrr — — — flüßt — — — bum — — — ich hing am Seil.

„Langsam nachlassen“, rief ich hinauf und stand bald wieder mit meinem Talent am Ausgangspunkt. Ein trauriger Anlauf. Ich sah schamlos nach dem Riß empor, nachgeben wollte ich auf keinen Fall. Also ein zweiter Versuch. Mit Ausbietung aller Kräfte gelang es mir denn auch, W. nachzukommen. In gleicher Zeit konnten wir sehr gut beobachten, daß die Kreuzturm-Nordwand durchklettert wurde. Das sprante an und ließ manche Anstrengung vergeßen und schon ging W. auf gutem Wege in die Nordwand unseres Bloßtodes. Freudenrahlend verkündete er mir die Entdeckung eines Ringes am Einriß in den Nordriß. Bald war auch ich im Riß, der mir abwechselnd bequiem und unbequem vorfam und so ging es langsam, aber stetig aufwärts. In mächtigem Felsrahmen zeigten sich uns tief unten und weit in der Ferne liebliche Bilder. Und der Rahmen wird enger und wird breiter und verändert die Motive. Und wir ringen mit dem Felsrißen, sehen mehr und mehr solcher Motive und können endlich von höher Höhe all die Bilder zusammenfassen, wie sie nur der Bergsteiger zu sehen vermag. Eine kurze Wand, der Berggipfel und gleich darauf der Hauptgipfel sind erreicht. „Heil Bloßtod“ grüßt schon die Fahne dort oben und

„Heil Bloßtod“ grüßen wir den alten Knaben, den wir schon im Sommer vorigen Jahres auf dem Wenzelwege besucht hatten. Wir reichen uns die Hände und freuen uns der Arbeit und des Sieges, der herrlichen Bilder im Tal weit in der Runde und des prächtigen Wetters, das diese Arbeit begleitete. Wir freuen uns, überhaupt wieder in den Bergen weilen zu dürfen und stoßen ein „Berg Heil“ in die klare Luft.

Warum ich wohl das alles so getreu anzähle?

Weil vom Gipfel des Kreuzturms ein Streit zu uns herüberdrang, der im krassen Gegensatz zu unseren herrlichen Eindrücken stand und uns als Berlinern überhaupt unverständlich war. Technisches, Häßliches, Kleinfaches? — wollen wir uns selbst kasteien, uns einengen durch selbstgebaute Formeln? Frei wollen wir sein, glühende Liebe zu unseren Bergen im Herzen, in Lust und Freude bei froherer Arbeit im Feis! Und doch Gipfelsteit?

Wir schmauchten unser Pfeischen und freuten uns unserer Kletterfahrt. Noch einmal ein Blick in die Runde und dann ging es den Wenzelweg hinab. Der Spätnachmittag brachte uns noch zur Ida-Höhle und auf den Freistein. Bei einbrechender Dämmerung ging es zu Tal. Es ward uns ein Abend in den Bergen, wie man ihn so leicht nicht vergißt, und froh-zufrieden, dankbar über den inhaltreichen Tag kamen wir in Postelwitz an.

## Freilager

Von Rudolf Wintzelen

Zu raschem Rhythmus durchbricht klingendes Aufschlagen von Nagelschuhen die mitternächtliche Einsamkeit der Vieltalstraße. Es ist eine lauwarne Sommernacht. Am lichterübersäten Firmament schießt hin und wieder eine Sternschnuppe durch den Weltraum. Das weißleuchtende Gesichtband des Baches begleitet drei ruckfachbeschwerte Wanderer durch rauschenden und raunenden Waldesdom.

Die drei hemmen den eiligen Marsch. Ein Streichholz flammt auf — verlischt. Beim matten Schimmer einer angezündeten Sturmlaterne gehen sie suchend auf und ab. Ein freudiger Zuruf. Und lautlos verschwindet die kleine Schar auf schmalem Pfade ins Innere der nächtlichen Waldung.

Gespensstisch streift das Licht die den Weg säumenden, harzdunstenden Kiefernbaumchen. Ab und zu ertönt ein zorniger Ausruf, sei es, daß einer die im Wege liegenden, moosbedeckten Steinblöcke übersehen hat, oder daß zurück-schnellende Kiefernäste ihn recht unsanft lösen. Bei einer Wegbiegung bleiben die Nachtwanderer verweilend stehen. Weit hebt sich vom Nachthimmel die Silhouette einer wildzerrissenen Felsfäule ab. Doch bald geht der abenteuerliche Marsch, nunmehr über vor Morscheit ächzend: Holzbohlen, weiter.

Was mögen das wohl für unheimliche Gesellen sein, die sich in der Geisterstunde in stockfinsternen Büschen herumtreiben?

Wir sind am Ziel der nächtlichen Fahrt. Die Beine nach Morgenländerart gekreuzt, sitzen wir in unserer Höhle beim Nachtmahl, so gut es der Inhalt des Rucksacks erlaubt, beieinander. Von hohem Felsfims spendet die treue Laterne ein unruhig flackerndes Licht. Manches Scherzwort fliegt hinüber und herüber, während draußen der Sturm wild-heulend vorüberstreicht. Nur zu bald stellt sich Müdigkeit ein und rasch hüllt sich jeder in die wollere Decke. . . . Noch eine Weile kann der Nachtvogel, dessen Flügel den Höhleneingang streifen, das fröhliche Lachen einer unbekümmerten Jugend hören. Dann wird es still. —

Gegen Morgen einsetzende Kühle hat meinen Schlaf vertrieben. Es ist drei Uhr. Vergnügt lausche ich den

regelmäßigen Atemzügen meiner beiden Gefährten. Nun vollends wach geworden leidet es mich nicht mehr im Innern der Höhle. Ich trete hinaus.

Herbe Morgenluft schlägt mir entgegen. Am Himmel verblaffen die letzten Sterne. Vor mir erhebt sich, von zwei düster aufragenden Fichten flankiert, die wuchtige Edelgestalt eines Felsens. Unten im Tale wallen und brodeln graue Nebelmassen, von dunkelgrünen Baumwipfeln fest durchstoßen. Gar mächtig rauschen die Wasser der Viela in der Stille des erwachenden Tages. Im Osten ein schmaler, rosigter Lichtstreif. Eine Stimmung, einzig in ihrer Art. Es ist eine Morgenandacht, wie man sie in den Backsteingebäuden der lärmenden Großstadt nie empfinden kann.

Stimmengeschwirr reißt mich aus meinen Betrachtungen. Meine Begleiter sind auch erwacht und kommen schlaftrunken heraus ins Freie. Wie lange noch und wallender Dampf steigt vom Feldlocher auf: heiße Suppe als wärmender Morgenbräu.

Die rotglühende Scheibe der Sonne ist mittlerweile über die jenseitigen Talhöhen gestiegen, uns mahnend, daß es an der Zeit ist, die Kletterarbeit aufzunehmen. Sie soll uns auch nicht zaudern sehen!

## Ein Vergessener

Von Edmund Palm.

Eine 2. Besteigung im Rathener Gebiet!

„Ein Muskel — ein Kletterblock und ganz sicher unlohnend“, tönt es mir entgegen.

„Nur gemach, meine Freunde, versucht's, dann sprechen wir uns wieder!“

Ein Vorfrühlingstag läßt uns, dem Kletterströme enteilend, in den Wehgrund einbiegen und in der Nähe der Weh türme unseren Rastplatz aufschlagen.

Ein Plätzchen zum Denken und Träumen, wie geschaffen zum Wiedereinleben in unsere Felsenwelt, nachdem die braven Gleithölzer den Ruheplatz von Seil und Klettersehne eingenommen haben. Lustig zwitschern die Vögel, mit frohen Stimmen die neuerwachende Natur grüßend. — Wohligh wärmt die Sonne. — Hinter uns strebt der Weh turm mit seiner Ostwand in den blauen Himmel. Links, auf der anderen Seite des Grundes, recken sich die vielen Gipfel der kleinen Gans, während vor uns, drüben über dem Amsehbache, der altehrwürdige Talwächter sein graues Haupt von der Sonne bescheinen läßt. Er strahlt und lockt. Du, mein alter, lieber Freund, und ihr anderen alle, ihr seid mir viel, wohl alles! Ihr gabt mir so manche Feierstunde, und immer kehrt ich wieder in diese Felsenwelt zurück — aus Dankbarkeit oder um neue Glückstrahlen zu erhaschen.

Meine Freunde wenden sich bereits der Ostwand des „Kleinen Weh turms“ zu. Da nehmen auch wir, mein Freund M. und ich, das Seil und gehen zu unserem Ziel. Dem Turm in der Felsenschlucht.

Ganz gehörige Achtung flößt mir seine steile Nordwand ein. Donnerwetter! Etwas gemüthlicher hatte ich mir den alten Herrn doch vorgestellt. Na, hoffentlich ist er auf der Südseite, dem Angriffswege der Erstbesteiger, etwas zugänglicher. Eine breite Kluft trennt unseren Turm von einem unbekanntem Fels, der uns aber bei dem größten Teile des Anstieges vor den Blicken der Spaziergänger auf den Felswegen schützt. In dieser Kluft turnen wir zwischen Blöcken einige Meter leicht empor.

Nun greifen wir den Turm selbst an. Ueberhängend, eng und greifbar, so zeigt sich der nun folgende Riß. Wohl langsam, aber sicher überwinden wir die anstrengenden Stellen.

Am Ende erweitert sich der Riß und wird zum trennenden Ramin zwischen dem niedrigsten und mittleren Kopf.

Die folgende Wand weist einen Sicherungsring auf — fest an den Felsen geklemmt — eingerohtet.

Wach auf, wach auf! Bergler kommen, rufen dich zur Pflicht! Er rührt sich nicht. Da rücke ich ihm mit dem Taschenmesser zu Leibe. Er knirscht: laß' mir mei' Ruh! Ich lasse nicht nach — Rost fliegt in alle Winde. Da endlich gibt er den Widerstand auf und löst sich. Heller, reiner klingt er, als ich das Seil hindurchsterte — er hat sich wohl auf seine Bestimmung besonnen.

Die Wand selbst war in dem Zustand, wie sie wohl einst die Erstbesteiger fanden. Vorsichtig steigt mein Gefährte an, muß erst Erde und Moos wegräumen, ehe er greifen — treten kann, peinlich prüft er erst jeden Griff und Tritt, denn der größte Teil der großen Sanduhren bricht. Ich beobachte dauernd den Steigenden; er ist mir dankbar — überschüttet mich mit Moos der verschiedensten Art, läßt manch verblühte Erica in meinem Schoße landen.

Ich folge seinen sichtbaren Spuren und vollende die Säuberung.

Ein Stück absteigend, folgen wir nunmehr einer leichten Rinne zum Hauptgipfel.

Das wohlverwahrte Gipfelbuch gibt uns Aufschluß. 1906 Erstbesteigung und heute — am 7. März 1920 — die 2. Begehung.

Unseren großen Jubel behalten wir still für uns und machen so die auf den nahen Wegen Bummelnden nicht aufmerksam. Diese schauen wohl einmal herüber zu den beiden einsamen Gesellen, doch zu sehen — anzustarren gibt es da nichts.

Ruhig schmauchen wir unser Pfeifchen, strecken die durchgearbeiteten Körper in der warmen Sonne auf den weichen Polstern des Gipfels, schauen befriedigt in die tiefen Felsgründe hinab und grüßen mit freudigen Blicken die nahen und ferneren Zinnen. Nahe den Menschen und doch so fern genießen wir eine Feierstunde an einem Frühlings-Sonntag.

Den Abseilstift der Erstbesteiger suchen wir vergebens, so greifen wir zur alten Art zurück. Eine solide Sanduhr ist bald gefunden, eine Seilschlinge wird durchgezogen, dann steigen wir vorsichtig abwärts bis zum Ring, der uns Gelegenheit zum Abseilen gibt.

Das Seilende gleitet durch den Ring — hell klingend fällt er an den Fels zurück. — „Kommt wieder!“ ruft er uns zum Abschied zu.

## Unfallhilfsstellen

Vom Samariterauschuß des SWB sind folgende Hilfsstellen neu eingerichtet worden:

1. Klubbütte der Vereinigung Kaxelbrüder in Rathen auf der Halde unterhalb des Wartturms,
2. Restaurant Waldesruh in Raika,
3. Gasthaus Touristenheim in Tysa,
4. Felsenmühle im Kirnischtal (sämtlich ausgerüstet mit Verbandkästen, Tragbahre und 2 Decken),
5. Nothilfsstelle am Brückenturm, Obere Affenteinpromenade (ausgerüstet mit Verbandkästen und Tragbahre). Das Betreten dieser Nothilfsstelle ist nur bei Unfällen gestattet. Besichtigungen müssen unbedingt unterbleiben. Alle Bergfreunde werden dringend gebeten, Unbefugten den Zutritt ganz energisch zu verwehren. Die Unfallhilfsgeräte sind in der Höhle am Wege, in gleicher Höhe mit dem Brückenturmgipfel, untergebracht,
6. Gasthaus Belvedere, Niedergrund,
7. Prebischtor, Gasthaus, nur während der Sommermonate (die letzten beiden ausgerüstet mit Verbandkästen, Tragbahre und 2 Decken).

Weientlich verstärkt wurden folgende Unfallhilfsstellen:

1. Ottomühle, Vielatal,
2. Gütters Restaurant, Eiland, beide durch eine 2. Tragbahre und 2 Decken,

3. Schmilkaer Mühle, Schmilka und

4. Wildschützensteighütte durch eine 2. Tragbahn.

Die Hilfsstelle Lichtenhainer Kl. Wasserfall ist neu in Verwaltung übernommen worden.

Die Unfallhilfsstelle Amselgrundschlößchen Rathen wurde stark erweitert und durch Ermietung des sogenannten Unfallzimmers der nötige Raum geschaffen. Die gesamte dort befindliche Einrichtung ist Eigentum des SVB. Drei weiß überzogene Krankenbetten, Waschtisch, Waschschüsseln, Handtücher, Wasserzähler, Besen, Kehrschaufel, Schrank, Tisch, 2 Stühle, 2 Verbandkästen, 25 verschiedene Arten Medikamente, 4 Tragbahnen, 12 Decken usw. bilden die Einrichtung.

Während des Sommerhalbjahres ist an Sonntagen von früh 1/2 8 bis abends 1/2 8 Uhr ständig ein ausgebildeter Bergsteigerkamerader des SVB anwesend, der im Bedarfsfalle zur Hilfeleistung bereit ist. Den Anordnungen dieses Kameraders ist im Bereiche des Unfallzimmers unbedingt Folge zu leisten. Besichtigungen dieses Zimmers können nicht gestattet werden. Der Zutritt zum Zimmer darf nur in Beiseite des diensthabenden Kameraders erfolgen.

Alle Bergfreunde werden herzlichst gebeten, mit den Unfallhilfsmitteln recht sparsam und schonend umzugehen, denn sie schädigen sich selbst durch Mißbrauch. Namentlich wird gebeten, auf die Nothilfsstellen Wildschützensteig und Brückenturm scharfe Aufsicht zu führen. Die Wildschützensteighütte ist seit Anfang 1920 bereits zum 4. Male ihrer Verbandsstoffe bis auf kleine Reste beraubt worden. Der SVB setzt deshalb für denjenigen, der die bisherige und künftigen Täter so namhaft macht, daß sie strafrechtlich verfolgt werden können, für jeden einzelnen Fall eine Belohnung von

50 Mark

aus.

Auf Grund des Beschlusses der letzten Vertreterversammlung wird die Wildschützensteighütte, um die Diebereien einzudämmen, nur mit dem für den Unfall unbedingt notwendigen Verbandsstoffen versehen.

Falls diese Diebstähle nicht aufhören, ist die Versorgung dieser Hütte mit Verbandsstoffen überhaupt in Frage gestellt.

Es ergeht deshalb an alle Bergfreunde die Mahnung, aufklärend und belehrend über den Zweck derartigen Einrichtungen zu wirken, und das verwerfliche Treiben trauriger Elemente mit allen Mitteln zu verhindern.

## Bereinsleben

Bundesangelegenheiten  
A. Veranstaltungen

1. Nächste Vertreterversammlung: Mittwoch, den 1. Juni 21 im großen Saale des „Kronprinz Rudolf“, Schreibergasse 8 Uhr abends.
2. Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, den 28. Juni 1921 im „Seidniger Hof“, Albrechtstraße 7<sup>9</sup> abends.
3. Sonnenwendfeier auf dem Lilienstein, am 18. Juni 21. Beginn 8 Uhr abends, siehe Inserat.
4. Nächste Bundeswanderungen und nächster Wanderabend siehe unter Wanderausflug.

B. Sonstiges

Vertreterversammlung vom 4. 5. 1921.

Die Niederschrift vom 6. 4. 1921 wird nach geringen Änderungen einstimmig genehmigt.

Aufnahmen nach Vorschlag des Vorsitzenden des Aufnahmeausschusses, Herrn Schlicht: siehe unten.

Ein Antrag des Herrn Heinicke, die Aufnahme der Herren Pippmann und Hummel zu vertragen, wird gegen 6 Stimmen bei 13 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Eingänge: Klub Steier-Söhne meldet sich wegen Auflösung ab. Verschiedene Einladungsschreiben werden vorgetragen.

Klub Wettersteiner gibt eine schriftliche Erklärung zu den Vorgängen in der vergangenen Sitzung ab. Nach Aussprache hierzu wird auf Antrag des Herrn 1. Vorsitzenden gegen 5 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen und darauf dem Gesamtvorstand ohne Gegenstimmen bei 4 Stimmenthaltungen ein Vertrauensvotum erteilt.

Wegen Auflösung des Gastwirtsbetriebes „Zum Kronprinz Rudolf“ wird der Vorstand beauftragt, ein neues Versammlungslokal zu suchen.

Die Neuwahlen ergeben folgendes Bild:

2. Vorsitzender: Mag Richter, Wanderlust, D.-N. 16, Nicolaistr. 11 II.
  3. „: Emil Leuschner, Einzelmitglied, D.-N. 6, Talstr. 11 I.
  4. „: Kurt Richter, Wettersteiner, D.-N. 28, Bünastr. 11.
  3. Kassierer: Kurt Stübel, Frankensteiner, D.-N. 6, Kamenger Str. 25 II.
  4. „: Paul Göpel, Naturfreunde 17, Dr.-N. 19, Bormjerstr. 26.
- Büchelbücherausfluß: Kurt Wörbitz, A. K. B., D.-N., Maausstraße 76 I.

Wegebauausfluß: Johannes Thumm, Vereinigung Krangelbrüder, Radeberg, König-Albert-Straße 24 II. (Vorsitzender)

Unterhaltungsausschuß: Kurt Schwarzer, Elita, D.-N. 1, Pillnitzer Str. 48/50 II. Alfred Trahsdo, Freie Domsalzen, Leubnitz-Neustadt, Goppelner Str. 9. Kurt Schmiedgen, Zugspitzler, D.-N. 6, Maausstr. 34 III. Hörlein, Spitztürmer, Habsburgerstr. 8 II. Willi Josef, A. K. B., D.-N. 23, Marienhofstr. 39.

Jugendabteilung: 1. Vorf.: Hugo Friedrich, Freie Wanderfreunde, D.-N. 19, Markgraf-Heinrichstr. 13, III. 2. Vorf.: Hans Fuhrmann, Willentürmer, D.-N. 1, Rosenstr. 21b II.

Kassenprüfer: Ernst Fielich, Vereinigung Krangelbrüder, D.-N. 24, Nürnbergerstr. 45 III.

Samariterausfluß: Rudolf Glaubig, Naturfreunde 1910, D.-N. 1, Freibergstr. 28. Max Eimmann, Einzelmitglied, D.-N. 22, Lorgauerstr. 56 III. Paul Göpel, Naturfreunde 1917, D.-N. 19, Bormjerstr. 26. Kurt Freier, Naturfreunde 1917, D.-N. 19, Bormjerstraße 28. Rudolf Baumgart, Schwefelbrüder, D.-N. 27, Kaiser-Ecke Röhnhitzerstr.

Gesangsabteilung: Alfred Bertam, Sonnenglück, D.-N. 16, Elisenstr. 73 IV. Otto Rülke, Einzelmitglied, D.-N. 16, Halbeinstr. 64 I. Karl Brüdner, Naturfreunde 1910, D.-N. 21, Wittenbergerstr. 116.

Interessengemeinschaft: Paul Hoffmann, Kloßsche, Albertstr. 3.

Heimatschutz: Derselbe.

Schlichtungsausschuß: Otto Dietrich, F. D. K. R., D.-N. 1, Rampischestr. 3 I. Karl Kopf, Gamspitzler, D.-N. 6, Fößlereistr. 50. Max Wunderwald, Schwefelbrüder, D.-N. 1, Gr. Kirchgasse 5 I. Martin Hofmann, Kesseltürmer, D.-N. 21, Zinnwalderstr. 18 I. Willy Koh, Wehlsteiner 1909, D.-N. 29, Kronprinzenstr. 11.

Die durch die Wahlen eingetretene Erweiterung einiger Ausschüsse wird genehmigt. — Ausschüsse: Die Büchelbüchereiseabende fallen wegen des schlechten Besuchs im Sommerhalbjahr aus. — Die Kletterriege Jung-Schandaub überweist das 1. Büchelbuch des Schrammtorwärters leihweise der Sammlung. — Presseausfluß: Der Vorsitzende dankt den Herren der Presse für die hervorragende Arbeit am Herausbringen der Aprilnummer, vor allem auch den Herren Seidel und Richter für ihre Tätigkeit bei der Neueinrichtung des Postverandes. Herr Schwarzer ladet namens des Unterhaltungsausschusses für 18. 6. 21 zur Sonnenwendfeier auf dem Lilienstein ein. — Für die Gesangsabteilung berichtet Herr Krampe. — Samariter-Ausfluß: Nach Besprechung wird zur Vermeidung ferneren großen Schadens (die Nothilfsstelle Wildschützensteig ist zum 4. Male erbrochen und beraubt worden) mit großer Mehrheit beschlossen, in den Nothilfsstellen Wildschützensteig und Brückenturm künftig nur geringe Mengen des aller-notwendigsten Verbandsstoffes niederzuliegen. — Für den Wanderausfluß berichtet Herr Gasser. — Für den Schlichtungsausschuß spricht Herr Schöne über die Frage der Streichung der Nordwandbegehungen am Kreuzturm durch Herrn Strubich.

Mit großer Mehrheit wird beschlossen, den Fall in der Vertreterversammlung öffentlich zu klären.

Nach eingehender Aussprache bedauert Herr Strubich die in der Erregung vorgenommenen Streichungen. Wegen seiner Neberzeugung erklärt er sich entgegenkommender Weise bereit, anstelle der Birke einen Stütz anbringen zu lassen, sodas der jetzt dort befindliche Ring entfernt werden kann. Schluß 11<sup>15</sup> Uhr. R. B.

Neuaufnahmen im Mai 1921

Bereine: Touren-Klub „Bergspitze 1907“, Touristen-Klub „Steierduam“, Touristen- und Klettervereinigung „Frisch Auf“, sämtlich in Dresden.

Einzelmitglieder: a) Herren: Hans Feder, Otto Rülke, Carl Blochner, Ferdinand Rolte, Otto Heinrich Domajchke, Arthur Hanel sämtlich in Dresden. Willy Bohne, Niederlögnitz, Willy Leonhard, Fritz Lehmann, Richard Horst, Otto Lubke, Fritz Stein, Fritz Großmann, Rudolf Schneider sämtlich in Dresden. — Paul Forchle, Klein-Zschachwitz, Walter Hofmann, Max Pippmann, Paul Hummel sämtlich in Dresden. — Erich Neef, Copitz. b) Damen: Hotel Behner, Wödrich b. Dr., Maria Richter, Fota Heide, Martha Lubke, Wally Lehmann, Elsa Schmieder — sämtlich in Dresden. c) Jugendabteilung: Erich Kunath, Dresden, Paul Rüdiger, Leubnitz-Neustadt.

Samariterausfluß

Nächster Übungsabend: Dienstag, am 21. Juni 21, 8 Uhr abends, Bärenschänke, Bismarckzimmer. Theoretisches und Praktisches über Wiederverbände.

Der 11. Ausbildungskursus für Bergsteiger-Samariter ist beendet. Es kann mit Freude festgestellt werden, daß sämtliche 54 Teilnehmer die Abschlußprüfung „vorzüglich“ bestanden haben. Herr Dr. Honneker, dem bewährten Leiter unserer Lehrgänge, gebührt der herzlichste Dank.

**Wanderausflug**

Sonntag, 5. Juni 1921.

Tagesfahrt. Treffen: Rossen 6<sup>17</sup>, Fahrkarte Rossen, 5<sup>11</sup> ab Hauptbahnhof Dresden. Wanderung: Mulden al. Schloß Biebertstein - Reinsberg - Bobrichthal (Grabentour) - Krümmenhennersdorf - Fahrt Rossen zurück - Besichtigung des Klosters Utzella b. Rossen. Führer: Kurt Hegewald.

Dienstag, 14. Juni 1921.

Wanderabend: Treffen: 7<sup>0</sup> abends Schusterhaus - Straßenbahnhaltestelle. Wanderung: Briesnitz - Weltemühle - Schonergrund - Mühle. Gefelliges Beisammensein. Führer: Hermann Preußner. Sonntag: 24. Juli 1921.

Tagesfahrt: Treffen: Langenhennersdorf, Fahrkarte 7<sup>10</sup> Langenhennersdorf. Wanderung: Rausin - Vielatal - Ottomühle - Eiland - Hoher Schneeberg - Eiland - Schweizermühle - Königstein (evtl. Autofahrt von Schweizermühle) Ausweispapiere sind mitzubringen. Führer: Ed. Bassert.

**Gesangsabteilung**

Hebungsabende jeden Dienstag abends 8 Uhr im Restaurant Neustädter Kasino, Königstr. 15. Regelmäßiges Erscheinen ist dringend erwünscht.

**Liederbuch betr.**

Auch in der Geschäftsstelle der S.V.B.-Gemeinschaft Pirna, Photohaus Barthel, Pirna, Gartenstraße, ist das Berg-Heil-Liederbuch zu haben.

**Jugendabteilung**

Sonntag, den 5. Juni 1921.

Wanderung. „Rund um den Rauenstein.“ Treffen: Bahnhof Rathen. Abfahrt 6<sup>0</sup> vorm. ab Dresden-Hauptbahnhof. Wenn daran liegt, die schönen Gründe, Felsengassen, Höhlen usw. in diesem Gebiet kennen zu lernen, den laib der Führer, Herr S. Friedrich, herzlichst ein. Leichtere Klettereien sind im Programm vorgesehen.

Sonntag, den 19. Juni 1921

Wanderung mit leichter Kletterei. „Hochsteinwände.“ Kerzenlicht mitbringen. Abfahrt früh 6<sup>0</sup> Rathen. Führer: Herr S. Friedrich.

**S.V.B.-Gemeinschaft Pirna**

Zusammenkünfte jeden 2. Freitag im Monat in der Schloßschänke, 8 Uhr abends.

**Quittungstafel für Stiftungen**

Für das Gipfelbuchwesen:	
von der Klettervereinigung Falkenspitler 1910 Dresden	M 20.-
„ Herr Reichmann, Erfurt	M 100.-
„ Klub Bergsteunde 1916, Dresden	M 20.-
Für das Samariterwesen:	
vom Verband freier bergsportlicher Vereinigungen	M 100.-
	Ga. M 240.-

Herzlichen Dank.

**Presseauschuß**

**Zeitungsverband**

Unter Hinweis auf Nr. 23 der Mitteilungen, betr. Neuregelung des Zeitungsverbandes, zur gefl. Kenntnis, daß künftig alle Anfragen oder Beschwerden wegen Nicht- oder verspäteten Empfangs der Bundeszeitung an das zuständige Postamt (Zeitungsbestellamt) zu richten sind, in Zweifelsfällen gibt die Verbandsstelle allen erforderlichen Bescheid. Der Bezugspreis der „Mitteilungen“ regelt sich entsprechend der neuen Bezugsdauer wie nachstehend:

**Dauerbezugspreis**

der Mitteilungen des Sächsischen Bergsteiger-Bundes:	
ab Januar,	12 Monate . . . . . 9.- Mk.
Februar,	11 „ . . . . . 8.25 „
März,	10 „ . . . . . 7.50 „
April,	9 „ . . . . . 6.75 „
Mai,	8 „ . . . . . 6.- „
Juni,	7 „ . . . . . 5.25 „
Juli,	6 „ . . . . . 4.50 „
August,	5 „ . . . . . 3.75 „
September,	4 „ . . . . . 3.- „
Oktober,	3 „ . . . . . 2.25 „
November,	2 „ . . . . . 1.50 „
Dezember,	1 „ . . . . . 0.75 „

Der Dauerbezug kann in jedem Falle nur für die Dauer des laufenden Jahres erfolgen.

Durch Übernahme und Neugestaltung des Verbandes der „Mitteilungen“ ist es leider nicht zu vermeiden gewesen, daß teilweise ein verspäteter Empfang oder Ausbleiben der Zustellung der Bundeszeitung verursacht wurde, bei genauer Beachtung der neuen Bezugsbedingungen (Wohnungswechsel, Angabe des zuständigen Zeitungs-

bestellamtes, Erneuerung des Dauerbezugs usw.) werden diese Unfälle künftighin nicht mehr zu erwarten sein.

Verbandsstelle der „Mitteilungen“ des S.V.B.

Erwin Seibel,

Dresden-N. 1, Güterbahnhofstr. 13, Erdg.

Schlußtag für die Aufnahme von Inseraten und sonstigen Einblendungen ist der 18. jeden Monats. Um für rechtzeitiges Erscheinen der Mitteilungen zu bürgen, können später eingehende Zuschriften für die laufende Nummer nicht mehr berücksichtigt werden.

**Gipfelbuchwesen**

**Eingeliefert:**

Berg-Heil-Scheibe 27. 6. 15. - 17. 4. 21. durch „Erzian 1916“. Marienkrone 30. 7. 12. - 19. 9. 12. durch Herrn Kälke. Schrammornwächter 22. 5. 15. - 25. 2. 20. d. Familie Klemm, Schandau. Falkenstein 18. 4. 20. - 15. 5. 21. durch Herrn Kurt Müller. Vord. Kleine Gans 7. 9. 19. - 15. 5. 21. durch „Kragelbrüder Glashütte“.

**Neu gelegt:**

Buch: Lärchenkopf durch „Zugspitler 1912“. Tote Wand durch „FKB“. Falkenstein durch Herrn Kurt Müller. Vord. Kl. Gans durch „Kragelbrüder Glashütte“. Amboß durch „FKB“. Schabdeturm d. „FKB“. Buch mit Kapsel: Planspitze durch „FKB“. Romantischer Turm durch „FKB“. Wägenstein durch „Schweiffsterne“. Namenloser Turm durch „Schweiffsterne“. Schneeberger Spitze durch „Schweiffsterne“. Kastengrundwächter durch „Teufelstürmer“. Richterchluchthegele durch „Wanderlust 98“.

**Repariert und wiederaufgelegt:**

Mittl. Kleine Gans durch Herrn Kurt Müller. Schiefer Turm durch „Steinadler“. Stumpfer Kegel, Vielawächter, Waldwächter, Obelisk durch „FKB“.

Berichtigung zum Bericht in Nr. 23. Hinteres Leuchterweiden, Pechosenhorn-Hauptgipfel durch „Schweiffsterne“ eingeliefert.

Allen Einsendern und Mitarbeitern herzlichen Dank.

**Klubnachrichten**

Der Touristen-Klub „Fidèle Sportfreunde“ gibt bekannt, daß er sich mit dem L. K. „Felsensöhne“ vereinigt hat. Der gemeinsame Name ist „Touristenvereinigung Felsensöhne Sportfreunde“, gekürzt „D. F. S.“. Vorst.: Willy Junghans, Dresden-N., Lorgauerstraße 16.

**Sonntagsfahrkarten**

Wie wir hören, ist vom Reichsverkehrsministerium die Einführung von Sonntagsfahrkarten zu ermäßigten Preisen genehmigt worden. Sie werden vom 1. Juli ab mit einer Ermäßigung von 33 1/3% ausgeben werden. Die Eisenbahndirektionen können die Karten bis zu einer Entfernung von 60 km, ausnahmsweise 75 km, ausfertigen. Sie sind für bestimmte Verkehrsbeziehungen vorgesehen, die von den Direktionen bestimmt werden. Die Karten sollen schon von Sonnabend mittag an Geltung haben.

Es wird allgemein erwartet, daß die Generaldirektion der Sächsischen Eisenbahnen die Verkehrsbeziehungen so weitgehend wie möglich festlegt.

Verloren wurde im Labyrinth ein Klubzeichen „Zugspitler 1912“. Mitteilungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Bergfreundes

## Ehrhard Renger

drängt es uns, allen denen, die unseren teuren Entschlafenen durch ihr letztes Geleit und herrlichen Blumenschmuck besonders ehrten, aufrichtig zu danken.

**Freie Klettervereinigung Dresden**  
Dombois.

**Kleine Anzeigen.**

Je 1 Paar neue Militär-Bergschuhe (Gr. 28 u. 29) M. 105.- zu verkaufen. Rünchert, Am See 10, III.

Eine außerordentlich starke, sehr gut erhaltene Manchesterhose gegen lederne, kniefreie (bestickt) zu tauschen gesucht. Unter S. W. Geschäftsstelle zu erfragen.

Neue Militärhosen in der Geschäftsstelle.

Gute Marholine zu verkaufen bei Fritz Wiegand, Mohndstraße 48.

1 Sportanzug und 1 Lederweste, wie neu, i. d. Geschäftsst.

1 Paar handgearb. Lenagette Bergstiefe! (Gr. 42), im Jan 21 angesetzt, wenig getragen, zu verkaufen. Dresden-N., Oberer Keuweg 211.

Sächs. Bergsteiger-Bund e. V. Dresden

## SONNENWENDFEIER

auf dem Lilienstein

am Sonnabend, den 18. Juni 1921

Gesang — Humor — Stimmung

**Beginn 8 Uhr**

**Kartenverkauf:** Dresden: Sporthaus Karnagel, Johannesstr. 21  
Pirna: Photohaus Barthel, Gartenstr. 34  
bis Freitag, den 17. Juni

Eintrittspreis: 2.— M., an der Kasse 2.50 M.

## Gasthof Hermsdorf, Sächs. Schweiz

Beliebter Ausflugsort für Sommerfrischler und Touristen.

Den Besuchern des Bielatal's bestens empfohlen.

Gute Verpflegung. Preiswerte Uebernachtung.

Fernspr. Amt Rosenthal-Schweizermühle Nr. 25

Hochachtungsvoll **MAX KESSLER.**

## Hotel zur Tellkoppe, Kipsdorf

Beste Einkehrgelegenheit für  
Wintersporttreibende u. Touristen

Gute Biere Warme und kalte Speisen Preiswerte  
Uebernachtung. Hochachtungsvoll Franz Reinicke  
Amt Schmiedeberg Kipsdorf Tel. 13

## Fels Bärenstein

Von Station Pötzscha-Wehlen bequem in  $\frac{3}{4}$  Std. zu erreichen.

### Großartige Rund- und Fernsicht

Vereinszimmer mit Pianino zur Abhaltung von Stiftungs-  
festen, Bergabenden usw.

Gute Speisen und Getränke. — Uebernachtung.

Alle Bergfreunde heißt willkommen Franz Roßberg u. Frau.

## Strellers Gasthof Zaunhaus b. Rehefeld

empfiehlt seine Lokalitäten allen

Touristen und Wintersportlern.

Angenehmer Aufenthalt. — Warme Speisen und

:: Getränke. — Uebernachtung ::

## Reitzendorfer Mühle

(10 Min. hinter der Meixmühle) Post Schönfeld b. Dresden.

Eine traumliche Gaststätte in unberührter idyllischer

Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grundes

Urgemütl. Bauernstübchen

Besitzer Hans Wittrisch

# Heidemühle

Schönster Aus-  
flugsort inmitten  
der Dresdner  
Heide

Fernsprecher:  
Dresden Nr. 15129  
**FRANZ RIEMER**

Gast- und Fremdenhof

## Bauernhäus'l

PÖTZSCHA-WEHLEN

Gute Kaffee-, Bier- und Weinkneipe. — Touristenstation.

Es laden ergebenst ein **Max Haug und Frau.**

# BELVEDÈRE

bei Niedergrund a. E., eine versteckte Perle in der Krone  
der böhmischen Schweiz. Sommer und Winter geöffnet.

Schöne Wald-, Höhlen- und Kletterpartien.

## ALFRED PORZIG (Inhaber E. Born) (Mitglied des SBB.)

:: Buchbinderei und Schreibwarenhandlung ::

DRESDEN - A., Reitbahnstrasse Nr. 16

empfiehlt sich zur Anfertigung von Gipfelbüchern mit und  
ohne Aufdruck, Hüttenbüchern. Reichhaltiges Lager in  
Kletterkarten, Ansichten der Sächsischen Schweiz und  
des Erzgebirges Meinholds Führer. — Postkarten. —  
Photographie-Alben. — Einbinden von Zeitschriften.

## Gasthaus Felsenkeller

Strand a. E.

25 Min. von Rathen —  $\frac{3}{4}$  Std. von Königstein,

hält sich allen Bergsteigern bestens empfohlen.

Preiswerte Uebernachtung, 16 Betten.

**Sommerfrische.**

## „Kaffeehaus zum Breitstein“

in nächster Nähe der Kaiserkrone am Wege nach dem Zschirnstein

RFINHARDTSDORF, S. SCHW.

Unstreitig schönste Fernsicht über die sächsisch-böhm.

Schweiz — Gute Uebernachtung — Selbstgeb. Kuchen

Mäßige Preise — Gemütl. Aufenthalt — Hochachtend

K. Grahl und Frau

## Gasthaus „Sportheim“

Schellerhau i. Erzgeb. (800 m Höhe)

Besitzer: Alfred Meumann.

Fernsprecher: Schmiedeberg-Kipsdorf 121.

Behaglicher Aufenthalt, 30 Betten. Gute Verpflegung.

Eigene Landwirtschaft und Gespanne.

Gutgepflegte Biere u. Weine.

## Rucksäcke!

- Nr. 501 Ia. Leinen 55:60 cm, 2 große Außentaschen mit Schnallriemen, Ia. Kernleder-Tragriemen am Eisenring, alles handgenäht, nichts genietet, **Gelegenheitskauf** . . . . . Mk. 58.  
 Nr. 502 wie vorstehend, jedoch feineres Leinen und alle Klappen mit Ledereinfäß. . . . . Mk. 65.  
 Nr. 503 wie 501, jedoch mit neuen, breiten Tornister-Tragriemen . . . . . Mk. 68.—

Alle Rucksäcke sind wasserdicht und von bester Verarbeitung!

- Neue fgr. Brotbeutel mit Band aus bestem Segeltuch . . . . . Mk. 4.50, bei 10 Stück Mk. 4.—  
 Neue Feldflaschen,  $\frac{3}{4}$  Liter, Hartemaille mit Manchesterbezug . . . . . Mk. 4.60, bei 10 Stück Mk. 4.20

**J. Költz & Sohn, Dresden-N., Marien-Allee 1**  
 Ecke Jäger- u. Forst-Str., Linie 16  
 Fernsprecher 18346

## Ski und Rodel

nebst allem Zubehör kaufen Sie am vorteilhaftesten im fachmännisch geleiteten Spezialhaus für Wintersport

**Karl Ansel**

jetzt Gewandhausstraße 3  
 schräg über dem „Rathausesel“



## Schrammstein-Baude

Hotel und Restaurant

hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.  
 Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen.  
 Gesellschaftssaal mit Hupfeld Orchesterion ersetzt 35 Mann.

Zeitgemäße Verpflegung! Gute, saubere Uebernachtung!  
 Tel. Amt Schandau Nr. 293. Hochachtend Otto Hering, Bes.

## Nach schöner Wanderfahrt

rastet jeder gut und sehr preiswert in

## Biedermanns „Gasthof Rehefeld“

Warme und kalte Speisen

## Seidnitzer Hof, Dresden

Albrechtstraße 19  
 Ecke Seidn. Str.

Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. — Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.  
 Carl Kober und Frau



**Wilhelm Walther, Dresden-N.,**

Hauptstraße 19. Fernsprecher 15530.  
 Vereinszeichenfabrik, Gravier-, Emailier- u. Präge-Anstalt. Auf Wunsch Zeichnungen und Muster. Galvanisch vergolden, versilbern, verkupfern, vernickeln usw.

## Kletterjacken

nach Maß, sachgemäßeste Ausführung, prima Stoffe

Sommerjoppen — Khaki-Anzüge

Dresdner Berufswäsche-Fabrik

**Oskar Bialla**

Wettinersstrasse 19—21.

## FORELLENSCHÄNKE

Beliebtes Touristenlokal

Herrlich gelegen am Eingang zum Seifersdorfer-Tal  
 Von Langebrück bequem in 35 Minuten zu erreichen  
 Fernspr. Radeberg 2992

Arno Braune.

## Lochmühle

im wildromantischen Liebthaler Grund, hält sich zur Einkehr bestens empfohlen. Beliebter Ausgangspunkt aller Touristenvereinigungen im Winter. Von Pillnitz in  $1\frac{3}{4}$  St'd. zu erreichen. Kl. Gesellschaftssaal mit Instrumenten zum Abhalten von Bergfesten u. dergl. Vorzügl. Küche, selbstgeback. Kuchen

Telefon Amt Pirna Nr. 2935. Besitzer: Karl Staude

## Bergbücher.

Ittlinger, Handbuch des Alpinismus, mit zahlr. Abbildungen  
 M. 6.—, gebunden M. 12.—

Ittlinger, Alpinismus, kleine Ausgabe, M. 5.40

Wundt, Matterhorn, Ein Hochgebirgsroman, illustr., geb. M. 21.60

Wundt, Ich und die Berge, illustriert, gebunden M. 21.60

Grabein, Firnenrausch, Roman, gebunden M. 21.60

Stratz, Montblanc, Roman, gebunden M. 20.40

Stratz, Der weisse Tod, Roman, gebunden M. 18.—

Ompeda, Excelsior, ein Bergsteigerleben, gebunden M. 27.60

Empor! Georg Winklers Tagebuch, ein Reigen von Bergfahrten  
 hervorrag. Alpinisten, reich illustr., Friedensausstatt., geb. M. 39.—

## Deutsche Alpenzeitung

Monatlich 1 Heft, Preis für I. Vierteljahr 1921 M. 14.50

## Der Alpenfreund

Monatlich 1 Heft, Preis für I. Vierteljahr 1921 M. 13.25

Verzeichnis alpiner Bücher kostenlos. Postscheckkonto Dresden 131.

## Radolph'sche Verlagsbuchhandlung

Striesenerplatz 16

Fernsprecher 18156

